

Das eigene Sprachverhalten untersuchen – Wie wirke ich im Gespräch?

Diana Depireux



© RAABE 2024

© Rawpixel/iStock/Getty Images Plus

Das wünschen sich die meisten: Souverän, überzeugend und selbstsicher in einem Gespräch oder vor einer Gruppe agieren zu können. Wer Inhalte interessant und kurzweilig präsentieren möchte und sein Publikum für sich gewinnen will, muss zunächst das eigene Auftreten unter die Lupe nehmen. In dieser Einheit analysieren die Lernenden ihre sprachlichen Äußerungen sowie ihre Körpersprache. Dabei lernen sie wichtige Schlüsselqualifikationen, um beim nächsten Auftritt punkten zu können.

KOMPETENZPROFIL



Dauer:

6–7 Unterrichtsstunden

Kompetenzen:

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: Sprachformen analysieren und ihre Wirkung beschreiben, Sprachbewusstsein erweitern, Körpersprache verstehen, Wissen über sprachliche Strukturen und ihre Funktion zur Analyse von Texten und gesprochenen Inhalten nutzen

Thematische Bereiche:

Sprachreflexion, Grammatik, Lexik, Semantik, Syntax, Textanalyse, Vorstellungsgespräche

Materialien:

Bingo-Spiel, *LearningApps*, Rollenspiel

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Die Relevanz der Sprechweise

M 1 **Reden kann man doch, wie man will, oder? – Unterschiedliche Sprechsituationen / Sprechsituationen nennen und einteilen (EA)**

M 2 **Wie wirke ich bei Referaten? – Ihr Auftritt unter der Lupe / eine Kurzpräsentation vorbereiten, halten und bewerten (PA)**

Benötigt:

- Videogerät/Smartphone mit Videofunktion
- ggf. ZM 1 als Differenzierung zu M 2



2. Stunde

Thema: Füllwörter bewusst machen

M 3 **Äh, ähm, hm – Füllwörter sind Müllwörter / die Wirkung von Füllwörtern erkennen und sie vermeiden (EA)**

Benötigt:

- internetfähige Endgeräte, Internetzugang
- ggf. ZM 2 als Erweiterung



3. Stunde

Thema: Anglizismen und Jugendsprache

M 4 **Jetzt mal real talk, Dude! – Welche englischen Ausdrücke nutzen Sie? / Anglizismen erkennen und mit deutschen Worten umschreiben (EA)**

M 5 **Echt lit oder bodenlos? – Jugendsprache als Abgrenzung / bestimmte Sprachverwendungen als Jugendsprache erkennen (EA)**

Benötigt:

- internetfähige Endgeräte, Internetzugang



4./5. Stunde

Thema: Wie wirkt Sprache souverän und überzeugend?

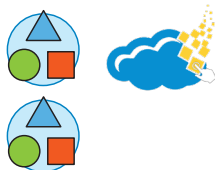
M 6 **Kurz und knapp oder endlos lang? – Satzstrukturen untersuchen / Schachtelsätze erkennen und auflösen (PA, EA)**

M 7 **Fremdwörter – Nur für Wichtigtuer? / gehobene Sprache erkennen und ihre Verwendung verstehen (EA)**

M 8 **Argumentieren und überzeugen – Argumentationsaufbau / wichtige Aspekte einer Argumentation kennen; Argumente und Beispiele formulieren (EA)**

Benötigt:

- internetfähige Endgeräte, Internetzugang
- ggf. ZM 3 als Differenzierung zu M 7



6. Stunde

Thema: Die unbewussten Signale des Körpers

M 9 **Körpersprache – Mein Körper spricht mit dem Gegenüber / Gestik und Mimik analysieren (EA)**

Benötigt:

- internetfähige Endgeräte, Internetzugang
- ggf. ZM 4 als Erweiterung



7. Stunde

Thema: Anwenden der gelernten Inhalte

M 10 **Herausforderung Vorstellungsgespräch – Annas Termin / die Sprache in einem Bewerbungsgespräch beurteilen (EA)**

M 11 **Sind Sie fit? – Herausforderung Vorstellungsgespräch / ein Rollenspiel durchführen (GA)**



Lernerfolgskontrolle

M 12 **Test – Sprachverhalten untersuchen / die erlernten Inhalte prüfen (EA)**

Minimalplan

Haben Sie nur wenig Zeit zur Verfügung können Sie folgende Auswahl treffen:

1. Stunde	Relevanz der Sprechweise	M 1 und M 2
2. Stunde	Füllwörter	M 3
3./4. Stunde	Souveräne Sprache	M 6–M 8
5. Stunde:	Körpersprache	M 9
6. Stunde:	Anwenden der Inhalte	M 11

Hinweise zum Online-Archiv bzw. zur ZIP-Datei



Im Download-Bereich für RAAbits Deutsch Berufliche Schulen finden Sie alle Materialien im veränderbaren Word-Format. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

ZM 1	Differenzierung_M2_einfach
ZM 2	Erweiterung_Füllwörter-Bingo
ZM 3	Differenzierung_M7_einfach
ZM 4	Erweiterung_Körpersprache

M 1

Reden kann man doch, wie man will, oder? – Unterschiedliche Sprechsituationen



Wissen Sie, wie Sie im Gespräch auf Ihr Gegenüber wirken?

Aufgaben

1. Notieren Sie, welche konkreten Sprechsituationen Ihnen einfallen. Markieren Sie jede einzelne Situation mit einem P für privat und einem Ö für öffentlich.
2. Stellen Sie Ihrer Klasse die gefundenen Situationen vor. Diskutieren Sie, wo die Unterschiede der Sprechsituationen liegen und sich damit das Sprechverhalten ändert.
3. Zusatzaufgabe: Gibt es sprachliche Eigenarten, die Sie an Ihren Mitmenschen nerven oder faszinieren? Notieren Sie, was Sie eher als störend empfinden und was Sie gerne können würden.

In der Klasse A ist eine Sprachbetrachtungswoche geplant. Die Schüler und Schülerinnen sollen untersuchen, wie sie wirken, wenn sie sprechen. Die Klasse diskutiert heftig:

„Ich finde es doof, wenn wir jetzt auch noch gucken sollen, wie wir untereinander reden. Das kann doch jeder machen, wie er will!“, sagt Lena trotzig.

„Ja, aber wir labern ja nicht nur miteinander“, wirft Tom ein. „Wir reden auch mit Lehrern oder im Podcast oder mit anderen Eltern oder mit Chefs.“

„Hm, und bei Referaten“, überlegt Mina.

„Aber mal ehrlich, ich finde, auch wenn wir nur unter uns quatschen, geht mir so manche Redemacke auf den Keks“, ergreift Suna das Wort.

„Echt jetzt? Was denn?“, fragt Eric erstaunt zurück.

„Naja, wenn jemand in jedem Satz dreimal ‚weiße‘ sagt oder ‚also‘, dann ist das so was von nervig“, erklärt Suna.

„Oder ‚Alter‘“, ergänzt Murat lachend.

„Und ich fände es nice, wenn ich mal wüsste, wie ich gut argumentieren kann, wenn ich bei den Eltern was durchsetzen will. Ich verliere bei solchen Battles immer gegen meinen Bruder. Der schwurbelt irgendwie rum und kriegt dann, was er will“, überlegt Anna.

„Und ich weiß bei Referaten nie, wohin mit meinen Händen“, lacht Lars „und wo ich hingucken soll.“

„Ja, vielleicht ist so ein Sprachbetrachtungs-Ding doch nicht sooo schlecht“, lenkt Lena ein.

Bilder: © chocolat/iStock/Getty Images Plus

Sprechsituationen

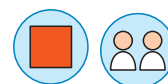
Sprechsituationen sind Situationen, in denen Menschen miteinander sprechen oder kommunizieren. Sie umfassen alle Aspekte der Kommunikation, wie zum Beispiel den Ort, die Zeit, die Personen, die beteiligt sind, das Thema des Gesprächs und die Art der Kommunikation (z. B. persönlich, telefonisch, schriftlich). Sprechsituationen können informell sein, wie zum Beispiel ein Gespräch unter Freunden, oder formell, wie zum Beispiel eine Präsentation vor einem Publikum. In jeder Sprechsituation spielen verschiedene Faktoren eine Rolle, die die Art und Weise beeinflussen, wie Informationen ausgetauscht werden und wie gut die Kommunikation gelingt.

Wie wirke ich bei Referaten? – Ihr Auftritt unter der Lupe

M 2

Als Einstieg in die Sprachbetrachtungs-Woche ist ein Referat angesetzt. Anna und Lars stecken gerade mitten in den Vorbereitungen. Der Text steht schon fest, aber Anna hat Bammel vor der Präsentation. „Ich kann das nicht“, seufzt sie. „Ich kann das doch nicht einfach ablesen.“

Lars hat eine Idee: „Komm, wir üben das gleich mal! Erzähl mir, was du alles über den Indischen Ozean weißt. Wir halten das Ganze als Video fest. Danach bin ich dran und wir vergleichen unsere Präsentationen.“



Aufgaben

1. Bilden Sie Zweierteams und wählen Sie ein Thema für eine Präsentation aus, das Sie beide interessiert.
2. Notieren Sie acht bis zehn Stichpunkte zu Ihrem Thema.
3. Stellen Sie sich gegenseitig Ihre Version des Themas in etwa fünf Minuten vor.
4. Analysieren Sie die Präsentation des Vortragenden mithilfe der Tabelle.
5. Zusatzaufgabe 1: Nennen Sie Situationen, in denen es im echten Leben darauf ankommt, sich oder ein Thema gut zu präsentieren.
6. Zusatzaufgabe 2: Vertiefen Sie Ihr Wissen zum Vortragsverhalten:
<https://learningapps.org/watch?v=pks8c4phc23>



der/die Sprechende	sehr	mittel	wenig	gar nicht
wirkt sicher				
wirkt aufgeregt				
wirkt kompetent				
bewegt die Hände				
hält Blickkontakt zum Publikum				
verwendet Füllwörter wie „äh“, „halt“ ...				
verwendet umgangssprachliche Begriffe				
vermittelt das Thema auf interessante Weise				
Fällt Ihnen sonst noch etwas auf? Notieren Sie es hier:				

Körpersprache – Mein Körper spricht mit dem Gegenüber

M 9

Präsentieren vor Publikum ist nicht immer leicht. Vor allem, weil der Körper oft mehr über unsere Gefühle verrät, als uns lieb ist.



Aufgaben

1. Betrachten Sie die Bilder und begründen Sie, wer hier vermutlich mit einem sicheren und wer mit einem unsicheren Gefühl im Bauch präsentiert.



© fizkes/Getty Images Plus

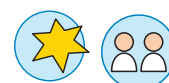


© PeopleImages/Getty Images Plus

2. Der Körper verrät durch Gestik und Mimik, was in ihm vorgeht. Die Mimik bezieht sich auf den Ausdruck im Gesicht. Als Gestik bezeichnet man Bewegungen des Körpers. Nennen Sie jeweils drei Bewegungen von Körper und Gesicht, die zur „Körpersprache“ zählen.
3. Manche Körperbotschaften kommen beim Gegenüber gut an, andere eher weniger. Unterstreichen Sie positive Gestik und Mimik grün und negative rot.

Nase rümpfen	wegschauen	auf die Lippe beißen	Arme verschränken
gebeugter Rücken	blinzeln	schnelle Handbewegungen	gerader Rücken
am Kopf kratzen	Stirn runzeln	Lippen zusammenpressen	fester Stand
Hände reiben	Blickkontakt	Finger auf den Tisch trommeln	Hände verstecken

4. Zusatzaufgabe: Arbeiten Sie in Zweierteams und führen Sie ein Gespräch über ein Thema, das Sie interessiert. Bauen Sie dabei Körpersprache-Elemente ein. Bemerkte Ihr Gegenüber, was in Ihnen vor sich geht?



M 10



Herausforderung Vorstellungsgespräch – Annas Termin

Es gibt viele Situationen, in denen es auf die richtige Sprache ankommt. Jeder Mensch wird beispielsweise in seinem Leben vermutlich einmal ein Vorstellungsgespräch haben. Da ist es ratsam, auf seine Sprache zu achten.

Aufgaben

1. Lesen Sie Annas Bewerbungsgespräch und begründen Sie, welchen Eindruck Anna hinterlässt.
2. Diskutieren Sie in der Klasse, weshalb Anna den Praktikumsplatz (nicht) bekommen wird.

In Annas Klasse ist gerade das Betriebspraktikum ein Dauerthema. Alle haben sich überlegt, wo sie ihr zweiwöchiges Praktikum absolvieren wollen, und fleißig Bewerbungen verschickt. Anna hat tatsächlich eine positive Antwort erhalten und für den gleichen Tag um 8:30 Uhr einen Termin für das Vorstellungsgespräch bekommen.

- 5 Weil sie für ihr aufwendiges Make-up und das Styling so lange gebraucht hat (sie hat sich für eine hautenge Lederhose und ein schulterfreies Top entschieden), ist sie spät dran und der Bus fährt ihr vor der Nase weg. Doch Anna weiß sich zu helfen. Sie schnappt sich die Inliner und kommt etwas zerzaust und schwer atmend um 8:45 Uhr im Büro der Sekretärin an. Sie setzt ein gewinnendes Lächeln auf und sagt „Besser spät als nie, nicht wahr?“.

- 10 Die Personalchefin, Frau Lehnert, wartet schon in ihrem Büro. Anna stakst mit den Inlinern hinein und lässt sich erschöpft auf den Stuhl fallen. Weil sie so durstig von der Fahrerei ist, nimmt sie von dem bereitstehenden Glas erst einmal einen großen Schluck.

- Anna hat sich super vorbereitet und hat auf alle Fragen schon gleich eine Antwort, noch bevor Frau Lehnert sie zu Ende gestellt hat. Klar, sie weiß ja schon, worauf es ankommt. Und so kann
15 sie zu jeder Frage auch noch eine lustige Begebenheit erzählen. Sie hat gelesen, dass das gut ankommt, weil ihr Gegenüber sie ja schließlich kennenlernen will.

- Eine Frage bringt Anna allerdings kurz aus dem Konzept, denn Frau Lehnert fragt sie nach ihren Schwächen. Selbstbewusst reckt sie das Kinn nach oben und antwortet: „Ich hab keine Schwächen. Und meine Stärke ist, dass ich anderen gut sagen kann, was sie machen sollen. Ich
20 bin nämlich die geborene Anführerin.“

- Frau Lehnert nickt und fragt weiter: „Und wie kommt es zu der Fünf in Deutsch?“ Anna weiß auch da eine gute Antwort: „Das liegt an meinem Deutschlehrer. Der legt so wahnsinnig viel Wert auf die Rechtschreibung. Dabei ist es doch egal, wie etwas geschrieben wird. Wichtig ist schließlich, dass man weiß, was da steht.“

- 25 Frau Lehnert hat noch eine weitere Frage: „Warum haben Sie sich für ein Praktikum in unserem Unternehmen entschieden?“ Anna weiß auch hier schnell eine Antwort. „Weil das so schön nah für mich liegt. Wenn ich den Bus verpasse, kann ich auch einfach mit den Inlinern herfahren und bin in zehn Minuten da.“ Und sie unterstreicht ihre Worte, indem sie ihre Füße so weit in die Höhe reckt, dass Frau Lehnert die coolen Inliner sehen kann.

- 30 „Haben Sie noch weitere Fragen?“, will Frau Lehnert wissen, nachdem sie sich einige Notizen gemacht hat. „Ja“, gibt Anna zurück, „das Praktikum beginnt ja am 10. Juni. Kann ich den 11. Juni gleich frei haben, denn da habe ich Geburtstag!“

M 12



Test – Sprachverhalten untersuchen

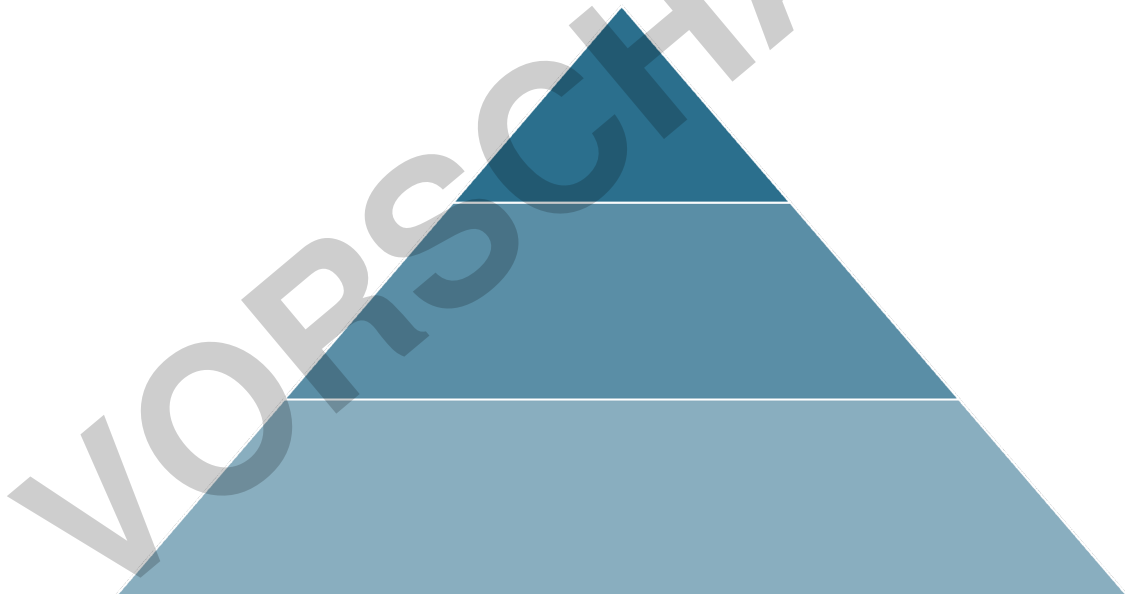
Jetzt sind Sie fit für einige Aufgaben rund um die sprachliche Außenwirkung.

Aufgaben

1. Manche Wörter werden als Füllwörter bezeichnet. Notieren Sie vier solcher Füllwörter.
2. Erläutern Sie, was man unter Standardsprache und was unter Umgangssprache versteht.
3. Kreuzen Sie an, was man in Präsentationen oder Vorstellungsgesprächen möglichst vermeiden sollte.

- | | | |
|---|---|---|
| ☐ Schachtelsätze | ☐ Jugendsprache | ☐ klare Aussprache |
| ☐ Fremdwörter | ☐ Füllwörter | ☐ Blickkontakt |
| ☐ Denglisch | ☐ gerade Haltung | ☐ Pünktlichkeit |

4. Nennen Sie die drei Elemente einer guten Argumentation und tragen Sie diese in das Dreieck ein.



5. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Gestik und Mimik.
6. Nennen Sie zwei Beispiele für Körpersprache, wenn sich jemand in einem Gespräch unwohl fühlt.
7. Nennen Sie zwei Merkmale, wodurch ein Sprecher oder eine Sprecherin sicher und kompetent wirkt.